

<p>Fach: Darstellendes Spiel</p>	<p>Klasse 10-12</p>									
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Themenbereiche</p> <p>Obligatorisch</p> <p>Vorbemerkung 1: Struktur des Planes</p> <table border="1" data-bbox="550 448 917 1814"> <tr> <td data-bbox="550 1131 917 1814"> <p><i>Unterrichtsmethode</i> <i>Projektunterricht</i> Training Proben Präsentationen Übungspräsentation Werkstattpräsentation Die Aufführung -Kleine dramatische Form -Die Jahresproduktion</p> </td> <td data-bbox="550 448 917 1131"> <p><i>Unterrichtsinhalt</i> <i>Projektformen</i> Inszenierung einer dramatischen Textvorlage Erarbeitung, Umarbeitung, Dramatisierung eines nicht-dramatischen Textes Erarbeitung einer Eigenproduktion nach einem selbstgewählten Thema Das experimentelle Projekt Das fachübergreifende Projekt</p> </td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="933 448 1284 1814"> <tr> <td colspan="2" data-bbox="933 448 1284 672"> <p>Dreijähriger Grundkurs</p> <p>Grundlagen des Schauspielens</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="933 672 1037 1814"> <p>10.1 Das Theater und seine Zeichensysteme 10.2 Die Szene- Von der Idee zur Bühnenhandlung</p> </td> <td data-bbox="1037 672 1284 1814"> <p>Dramaturgie und Inszenierung</p> <p>Q 1.1 Improvisation und Rollenarbeit Q 1.2 Dramaturgie und Inszenierung Q 2.1 Erarbeitung eines Inszenierungskonzeptes durch die Spielgruppe Q 2.2 Umsetzung des Inszenierungskonzeptes und Inszenierungsanalyse</p> </td> </tr> </table>			<p><i>Unterrichtsmethode</i> <i>Projektunterricht</i> Training Proben Präsentationen Übungspräsentation Werkstattpräsentation Die Aufführung -Kleine dramatische Form -Die Jahresproduktion</p>	<p><i>Unterrichtsinhalt</i> <i>Projektformen</i> Inszenierung einer dramatischen Textvorlage Erarbeitung, Umarbeitung, Dramatisierung eines nicht-dramatischen Textes Erarbeitung einer Eigenproduktion nach einem selbstgewählten Thema Das experimentelle Projekt Das fachübergreifende Projekt</p>	<p>Dreijähriger Grundkurs</p> <p>Grundlagen des Schauspielens</p>		<p>10.1 Das Theater und seine Zeichensysteme 10.2 Die Szene- Von der Idee zur Bühnenhandlung</p>	<p>Dramaturgie und Inszenierung</p> <p>Q 1.1 Improvisation und Rollenarbeit Q 1.2 Dramaturgie und Inszenierung Q 2.1 Erarbeitung eines Inszenierungskonzeptes durch die Spielgruppe Q 2.2 Umsetzung des Inszenierungskonzeptes und Inszenierungsanalyse</p>	
<p><i>Unterrichtsmethode</i> <i>Projektunterricht</i> Training Proben Präsentationen Übungspräsentation Werkstattpräsentation Die Aufführung -Kleine dramatische Form -Die Jahresproduktion</p>	<p><i>Unterrichtsinhalt</i> <i>Projektformen</i> Inszenierung einer dramatischen Textvorlage Erarbeitung, Umarbeitung, Dramatisierung eines nicht-dramatischen Textes Erarbeitung einer Eigenproduktion nach einem selbstgewählten Thema Das experimentelle Projekt Das fachübergreifende Projekt</p>									
<p>Dreijähriger Grundkurs</p> <p>Grundlagen des Schauspielens</p>										
<p>10.1 Das Theater und seine Zeichensysteme 10.2 Die Szene- Von der Idee zur Bühnenhandlung</p>	<p>Dramaturgie und Inszenierung</p> <p>Q 1.1 Improvisation und Rollenarbeit Q 1.2 Dramaturgie und Inszenierung Q 2.1 Erarbeitung eines Inszenierungskonzeptes durch die Spielgruppe Q 2.2 Umsetzung des Inszenierungskonzeptes und Inszenierungsanalyse</p>									
				<p>Bemerkungen Lernbücher Literatur</p>						

Fach: Darstellendes Spiel	Klasse 10-12		Bemerkungen Lernbücher Literatur
Zeitbedarf	<p>Vorbemerkung 2: Verbindlichkeit</p> <p>•= Verbindlich sind die nachfolgend aufgeführten Rahmenthemen für die Kurshalbjahre:</p> <p>10.1 Das Theater und seine Zeichensysteme 10.2 Die Szene - Von der Idee zur Bühnenhandlung Q 1.1 Improvisation und Rollenarbeit Q 1.2 Dramaturgie und Inszenierung Q 2.1 Erarbeitung eines Inszenierungskonzepts durch die Spielgruppe Q 2.2 Umsetzung des Inszenierungskonzepts und Inszenierungsanalyse (vgl. Anmerkung !!)</p> <p>•= Verbindlich sind, mit der Möglichkeit der Auswahl, die spielpraktischen Kernelemente und ihre theatertheoretischen Bezüge. Aus den spielpraktischen Kernelementen muss zum jeweiligen Rahmenthema mindestens eins ausgewählt werden. Andere Kernelemente können – auch teilweise – hinzugenommen werden.</p> <p>•= Verbindlich sind, mit der Möglichkeit der Auswahl, die inhaltlichen Bausteine. Sie können den spielpraktischen Kernelementen unterschiedlich zugeordnet werden.</p> <p>•= Die theoretischen Bezüge sind als Vorschläge zu verstehen und können in ihrer Auswahl im Zusammenhang zu den gewählten spielpraktischen Kernelementen durch weitere oder andere Inhalte ergänzt bzw. ersetzt werden.</p> <p>•= Verbindlich sind für jede Jahrgangsstufe Besuche professioneller Theateraufführungen (ggfs. Schultheateraufführungen) und deren theoretisch-analytische Nachbereitung</p>		

Fach: Darstellendes Spiel

Klasse 10.1

Zeitbedarf

Auf die Angabe des Zeitbedarfs für einzelne Unterrichtsphasen wird grundsätzlich verzichtet, da die Voraussetzungen und Fähigkeiten jeder Lerngruppe sowie die Anforderungen an jedes Projekt andere sind.

Themenbereiche

Rahmenthema: Das Theater und seine Zeichen

Der Schauspieler und seine Ausdrucksmittel

- == Übungen zur Körpersensibilisierung Körperwahrnehmung und zum Körperbewusstsein
- == Kennenlernübungen
- == Vertrauensübungen
- == Körperhaltung, Mimik und Gestik als Mittel der Körpersprache
- == Körperschwerpunkt und Emotion
- == Übungen zur Konzentration und Reaktion
- == Wahrnehmung über die Sinne: Sensibilisierung auf akustische, taktile und visuelle Reize
- == Atem / Stimme / Bewegung

Grundlagen der Darstellung

- == Arbeit mit und in realen und fiktiven Räumen
- == Entwicklung von Raumgefühl
- == Raum - Bewegung - Ensemblespiel
- == Choreographische Arrangements
- == Sensibilisierung für Bühnenpräsenz
- == Darsteller in Wechselbeziehung zu sich selber
- == zum Partner/zur Gruppe
- == zum Publikum
- == Das Als - ob
- == Spieler, Figur und Rolle
- == Grundtechniken der Pantomime
- == Improvisationsspiele und -übungen z.B. zur Rollenfindung
- == Übungen zur Beobachtung/Imitation: Bau und verändern von Statuen
- == Einfache Verfremdungstechniken
- == Szenische Improvisationen (auf ein Klein-Projekt bezogen)

- Bühnenspezifische und akustische Ausdrucksmittel**
 Darsteller und Ensemble in Wechselbeziehung zu, zum oder zur
- == Requisit
 - == Kostüm
 - == Maske
 - == Alltagsmaterialien
 - == Bühnenbild/-objekt
 - == Licht
 - == Musik/Rhythmus/Bewegung
 - == Klänge, Geräusche in Bezug zu Text, Bild und Raum
 - == Interaktion von Klang und Darstellung
 - == Stimmmodulation
- Die Ausdrucksmittel des Theaters und ihre theoretische Reflexion**
- Zusammenhang von Körper und Emotion
 - Kostüm, Maske und Requisit als Ausdrucksmedium und Bedeutungsträger
 - Atem/Stimme / Bewegung
 - Theaterbesuche unter dem Aspekt von Reflexion und Bewertung
 - Theatertheorie und-geschichte : Grundpositionen zum Theater; was ist Theater? was will Theater? wo kommt Theater her?

Bemerkungen
Lernbücher
Literatur

Hoffmann, Christel: Die Pfrsoten sind, die Bretter aufgeschlagen und jedermann erwartet sich ein Fest; Berlin 1988
 Andersen, Marianne Miami: Theatersport und Improthetater, Impuls-Theater-Verlag 1996
 Batz, Michael; Schroth, Horst: Theater zwischen Tür und Angel, Tororo/7686, Reinbek 1986

<p>Fach: Darstellendes Spiel</p>	<p>Klasse 10.2</p>		
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Themenbereiche</p>		<p>Bemerkungen Lernbücher Literatur</p>
<p>Rahmenthema: Die Szene – von der Idee zur Bühnenhandlung</p>			
<p>Ausdrucksmittel: Sprache und Text Sprache, Bewegung und Handlung im personalen Spiel •= Sprache und Improvisation •= nichtverbale Kommunikation •= Autorentext und sein innerer Bezug zum Subtext •= Sprachliche Interpretationen von Texten und Erspielen von Handlungskontexten •= dramatische Formen des Lesens und emotionale Haltung •= innerer und äußerer Aufbau von Figuren •= Text verstehen, -analyse, -reflexion, -aneignung und -deutung •= Grundlagen des Sprechens •= (Atem, Stimme, Artikulation, Intonation Tempo und Rhythmus) Ausdrucksmittel: Bewegung und Raum Choreographie im Kontext von Bewegung, Raum und Handlung •= Raumwahrnehmung und Emotion •= körperbetonte Improvisation •= Zusammenhang von Körper und Emotion •= Körpersprache und Symbolik •= Bewegungsrituale und Verfremdung •= Gestaltung des Raums durch Positionen und Gänge •= Spiel in Zeit und Rhythmus •= Analyse von Spielsituation und Erfinden von Handlung •= Musik, Rhythmus und Bewegungsimpuls</p>		<p>Dramaturgische Bauelemente Szenische Strukturen •= Dramaturgische Gesetze •= Improvisation mit Halte- und Drehpunkten •= Elemente des Spannungsaufbaus (Situation und Konflikt / Zeit und Rhythmus) •= Subtext und Gegebene Umstände im Kontext zur Spielidee •= szenische Untergliederungen (takes) •= klassische Bauschemata von Szenen- und Dramenformen Inszenierung und Theatertheorie •= Theatertheorie und -geschichte in Bezug zum ausgewähltenProjekt •= von der Improvisation zur Szene (Situation, W-Fragen, Fixation) •= Theorie des Subtextes und der Gegebenen Umstände •= Statuslehre (Johnstone) •= Klischee, Typ und Charakter in der Rollengestaltung</p>	

<p>Fach: Darstellendes Spiel</p>	<p>Q 1.1</p>		<p>Bemerkungen Lernbücher Literatur</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Themenbereiche</p>		
	<p>Rahmenthema: Improvisation und Rollenarbeit</p>		
	<p>Schauspielstile und Rollenarbeit</p> <p>Spieler - Figur - Rolle</p> <ul style="list-style-type: none"> •= Anverwandlungsprobleme vom Spieler zur Figur bearbeiten •= Status von Figuren •= Interviewtechniken zur Figurenbiografie •= Entwurf und Bau von Figuren (Kostümentwürfe) •= Dramatische Figuren schreiben und spielen •= Psychische und physische Konstitution der Figur •= Arbeit am Grundgestus •= Figurenentwicklung und Stilisierung •= Textanalyse und Handlungsanalyse (vom Autorentext zum Subtext) •= Rollenanalyse •= Beobachtungs- und Interviewtechniken zur Rollenbiografie •= Rollenbiografie schriftlich fixieren •= Das Kostüm als Element der Rollenfigur empfinden und spielgestaltend verwenden •= Das körperliche Leben der Rolle •= von Innen nach Außen •= von Außen nach Innen •= Emotionales und sensorisches Gedächtnis •= Bearbeiten und fixieren des erspielten Materials 	<p>Improvisation und spielpraktische Textanalyse</p> <p>Handlungserfindung und Improvisation</p> <ul style="list-style-type: none"> •= Situationen gestalten durch Bewusstbarmachung der sog. W-Fragen (was? wer? wo? wozu? woher? wohin?) •= Vertiefung der gegebenen Umstände (Situation vor der Szene) •= Erinnerung, Erfahrung, Wahrnehmung •= Gedanken und Gefühle im Subtext (Innerer Monolog) •= Beobachten/Bewerten/Reagieren (Spielregel für Beziehung zum Requisite und zur Gegenfigur) •= Einbau von widersprüchlichen Handlungsgedanken: <p>Der Konflikt</p> <ul style="list-style-type: none"> •= Drehpunkte und Haltepunkte •= Bearbeiten und Fixieren von erspieltem Material 	
		<p>Schauspieltheorie und -geschichte</p> <p>Die Arbeit des Schauspielers an der Rolle</p> <ul style="list-style-type: none"> •= Stückanalyse: Tatsachen, Ereignisse, Fabel, struktureller Aufbau, •= Sprache, Stilistik, Ästhetik etc. •= Rollenanalyse (Stanislawski) •= Das System der physischen Handlungen (Stanislawski) •= Emotionales und sensorisches Gedächtnis (Strasberg) •= Analyse und Reflexion des dramatischen Textes •= Historische Theaterformen •= Theorien über Darstellungsstile, Kostümkunde 	

<p>Fach: Darstellendes Spiel</p>	<p>Q 1.2</p>		
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Themenbereiche</p>		<p>Bemerkungen</p>
	<p>Rahmenthema: Dramaturgie und Inszenierung</p>		
	<p>Dramaturgie und Inszenierung Inszenierung einer dramatischen Textvorlage</p> <ul style="list-style-type: none"> •= Inszenierungsidee und ihre Wirkungsabsicht •= Analyse der dramatischen Handlung und Aufgliederung der Vorlage in verschiedene Handlungsebenen (Haupthandlung / Nebenhandlungen) •= Modifizierung der vorgegebenen Handlungsstruktur gemäß eigener dramaturgischer Überlegungen •= Bearbeitung der Textvorlage bis zur schriftlichen Fixierung eines Spieltextes (Strichfassung) •= Erarbeitung eines Raumund Spielkonzepts (enthält alle Elemente der Bühnenästhetik) Entwicklung eines Darstellungsstils und einer Darstellungsform •= Umsetzung des Spielkonzepts in Proben •= Präsentation und begleitende dramaturgische Arbeiten wie z.B. Gestaltung von Plakaten und Programmheften •= Reflexion der Aufführung •= Theatertheorie und -geschichte in engem Bezug zum Projektthema (z.B. Bühnenformen und ihr Einfluss auf die szenische Gestaltung von der Antike bis zur Gegenwart) 		<p>Aufbau einer dramatischen Struktur und ihre Inszenierung Erarbeitung einer Eigenproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> •= Inszenierungsidee und ihre Wirkungsabsicht •= Darstellungs- und Handlungsmuster bestimmter Figuren konfrontieren und verknüpfen: (Figur-Gegenfigur-Konflikt-Status etc) •= Entstehung und Theorien dramatischer Bauformen •= Analyse des gesellschaftlichen und historischen Kontextes der Figuren und Rollen •= Kreative Be- und Erarbeitung des szenischen Materials bis zur schriftlichen Fixierung eines Spieltextes •= Aufbau einer dramatischen Handlung (Figuren-Dialoge-Handlungen-Konflikte) •= Dramaturgische Strukturierung der Szenen in Haupt- und Nebenhandlungen •= Erarbeitung eines Raum- und Spielkonzepts unter Einbeziehung aller Elemente der Bühnenästhetik •= Umsetzung des Spielkonzepts in Proben •= Präsentation und Reflexion der Aufführung •= Theatertheorie und -geschichte in engem Bezug zum Projektthema

<p>Fach: Darstellendes Spiel</p>	<p>Q 2.1</p>		<p>Bemerkungen Lernbücher Literatur</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Themenbereiche</p> <p>Erarbeitung eines Inszenierungskonzepts durch die Spielgruppe</p> <p>In 2.1 steht die Erarbeitung eines Inszenierungskonzepts durch die Spielgruppe im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen so weit wie möglich die Regiearbeit, d.h. sie nehmen entscheidenden Einfluss auf die Auswahl des Projektthemas, Inszenierungs-idee, Textauswahl und Darstellungsform sowie auf die Dramaturgie.</p> <p>Begleitend hierzu werden schauspieltheoretische und theatergeschichtliche Aspekte bezüglich Schauspielstil, Aufführungsästhetik und Inszenierungskonzept behandelt, die in den Jahrgängen zuvor noch nicht Gegenstand des Unterrichts waren.</p>		

<p>Fach: Darstellendes Spiel</p>	<p>Q 2.2</p>		<p>Bemerkungen Lernbücher Literatur</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>Themenbereiche</p> <p>Umsetzung eines Inszenierungskonzepts und Inszenierungsanalyse</p> <p>Die in 2.2 zu leistende Umsetzung des Inszenierungskonzepts führt mit seinen umfangreichen Vorarbeiten und Proben schließlich in einer Präsentation zu einer Überprüfung der geleisteten Konzeptarbeit.</p> <p>In DAR als Profilkurs kann die Präsentation eines fachübergreifenden Profilprojekts mit wesentlichen Elementen des Darstellenden Spiels schon in 1.2 die verbindlichen Rahmenthemen aus 2.1 und 2.2 abdecken.</p> <p>In diesem Fall steht 2.2 wie in anderen Fächern zur Vertiefung eines schon behandelten Aspektes der vorhergehenden Semester zur Verfügung. Dies gilt besonders für den Theoriebereich (Theater des 20. Jahrhunderts)</p>		

Fach: Darstellendes Spiel

Sonstige Fachvereinbarungen

1) Theaterbesuche gehören zum Unterrichtsprogramm,; zudem wird von den SchölerInnen erwartet, dass sie zusätzlich an Abenden, Nachmittagen und/oder an Wochenenden für Proben verfügbar sind.

(2) Vereinbarungen zur Überprüfung der Schülerleistungen und zur Benotung

(a) Klassenarbeiten / Klausuren

In der Regel gibt es pro Halbjahr 1 schriftliche Klausur oder eine spielpraktische Klausur.

(b) Zeugnisnoten

Die Gewichtung der einzelnen Anteile an der Gesamtnote (Klausuren, Spielpraxis, Projekte, Engagement etc) richtet sich nach deren Bedeutung im Verlauf des jeweiligen Halbjahres.

Die Klausur wird in der Regel mit 30% gerechnet.

Für die Gewichtung von Projekten im Profil sind die profilinternen Absprachen zu beachten.